



DAS BAUKULTUR MAGAZIN DER BHB

MINGA

T E R R A I N C O G N I T A

T E R R A I N C O G N I T A



MINGA Magazin / Ausgabe 2023
>> Terra incognita. Zukunft erden. <<

Terra incognita. Zukunft erden.

www.bhb-bayern.de
@ bhb_becker_hammer_bau



▲ Melanie Hammer
Geschäftsführende
Gesellschafterin der BHB



>> WIR MÖCHTEN DEM
BODEN EINE LIEBESERKLÄ-
RUNG MACHEN: AUF IHM
BAUEN WIR UNSERE LEBENS-
MITTEL AN, MIT IHM BAUEN
WIR, ER SCHÜTZT UNSERE
ATMOSPHERE UND IST
VOLLER LEBEN. <<

Ein neues Magazin voll Baukultur nach einem bewegten Jahr. Mit Terra Incognita als diesjährigem Jahresmotto widmen wir uns einem ganz tiefgründigen Thema, dem Boden und – sprichwörtlich – der Wiederentdeckung der Erde. Der Name unseres Planeten stammt aus der römischen Mythologie. Terra, Tellus, war im alten Rom die Personifikation der nährenden Erde, sie wurde unter dem Namen Terra Mater verehrt. Auch wir möchten eine offizielle Liebeserklärung an den Boden aussprechen. Auf ihm bauen wir unsere Lebensmittel an, er schützt unsere Atmosphäre und ist voller Leben. Terra Incognita ist eine Einladung und Entdeckungsreise in das Erdreich: unter unseren Füßen, unter unseren Städten und Häusern, unter unseren Bauernhöfen, Feldern und Wäldern.

Die Betrachtung richtet sich wie immer auf kreative Ideen. Wie können Städteplanung und Architektur den Boden und seine lebenserhaltenden Bodenfunktionen miteinbeziehen? Fest steht: Alle Projekte der BHB sind in diesem Sinne erdverbunden. Unsere Konzepte entsiegeln Flächen, bauen Wälder oder gar Berge – für ein gutes Wassermanagement und Stadtklima. In unseren Wohnquartieren rankt und wächst es in Hochbeeten, urbanen Ackerflächen oder Permakulturen, vertikalen Gärten und an Obstspalieren – für eine ökologisch wertvolle und gesunde Lebensweise. In unseren Häusern wohnen Menschen, Bienen, Schmetterlinge – für eine Rückbesinnung auf Natur und mehr Artenvielfalt. Wir pflegen handwerkliche Tradition mit Baustoffen aus der Erde, wie Ziegel, Lehm, Klinker oder Holz. Wir bauen innovativ mit neuen Technologien und lassen dabei auch mal die Erde leuchten. Wir verwandeln Erde in Kunst, denn die Erde ist ein Kunstwerk.

Um Erde aus neuen Perspektiven geht es bald auch in der Architekturgalerie. Der Hochbunker, in dem diese seit längerem weilt, hatte einen Umbau nötig, den wir unterstützen durften. In der gemeinsam geplanten Ausstellung im Frühsommer dieses Jahres werden wir uns den Fragen des regenerativen Designs widmen, so viel sei schon einmal verraten. Und noch eine weitere wundervolle Neuheit gibt es zu verkünden: Um künftig unsere Herzensthemen, Designjuwelen und Projekte vorzustellen, eröffnet die BHB ihren neuen Showroom. Sie sind herzlich eingeladen. Folgen Sie uns auf Instagram und bleiben Sie auf dem Laufenden!

**Viel Erdverbundenheit und Freude wünscht Ihnen
Ihre Melanie Hammer**

EARTHING

EDITORIAL

INHALT

08



München Alt-Riem

DAS KLEINOD

Wohnen im besonderen Gut.

42



Garching

FVTVRIA

Back to the roots.
Back to the future.

TERRA MATER



22

DER BODEN



26

30



Grafing

S'PLATZL

Architektur mit Sinn und Charakter.

GEBRANNT



40

52

ALTE
ERDE
NEUE
WELTEN

DAS KLEINOD

Alt-Riem



EIN GUT ZUM LEBEN & WACHSEN

FOTOKUNST MASHA SAPEGO

NEO-ÖKOLOGIE

Neuinterpretation eines Bauernhauses
mit Permakulturgärten.

ARTENSCHUTZ

Honigbienen im Garten, Wildbienenhotel, bienenfreundliche
Pflanzung, Anbau nach ökologischen Prinzipien,
Permakultur.

GESUNDHEIT GEMEINSCHAFT

Slow Food, Urban Gardening, Erdung, gesunde Ernährung,
Gemeinschaftsförderndes Konzept mit „Dorfplatz“,
naturnahes Aufwachsen der Kinder nah der Natur,
Kunstprojekt mit Kindern.

KUNST

„Bee Creative“ Entwurf & Umsetzung Gerd Grüneis von Mini
München und der Initiative „Kunst & Krempel“, „Upycled Veggies“ –
Vanessa Barrao.

ÖKOEFFIZIENZ

Hybride Fassade aus CO₂-neutral zertifizierter Ziegel & Holz, Tapete
aus gepressten Kräutern, Fliesen nach Cradle-to-cradle-Prinzip.

GENIUS LOCI

Das ökologische Gut Riem mit 90 ha landwirtschaftlicher Fläche, sechs
Krautgarten-Standorten und ökopädagogischen Angeboten für Kinder.

Urban, designaffin & ökosensibel wohnen – Das generationenübergreifende und gemeinschaftliche Leben auf dem Bauernhof ist Vorbild für ein neuartiges Wohnkonzept, das eine nachhaltige Bauweise und einen exklusiven Designanspruch verbindet. Mit der modernen Interpretation dieser Bauform komplettiert das Münchner Architekturbüro PS Projektschmiede den pittoresken Ortskern Alt-Riems und setzt auf eine enge Verbindung zur Natur und Erde: Sowohl der sensible und wohngesunde Einsatz von Holz als auch die Integration der Permakultur und des Urban Gardening in der Gartengestaltung schaffen eine Wohnwelt, die ihresgleichen sucht. Feines Design und Kunst sorgen für Identität und Stil.

ENTSPRUNGEN

LANDELEBEN MITTEN IN DER STADT

Inspiziert von der Architektur der Münchner Bauernhäuser.





Galerien, blickgeschützte Dachterrassen und großzügige Balkone sorgen für lichte Atmosphäre und doppelte Raumhöhen.

**DER SONNE
ENTGEGEN**

EIN LEBEN MIT NATUR UND GEMEINSCHAFT

Das KLEINOD integriert die Ideen der Permakultur in ein Wohnbaukonzept. Die gemeinschaftlichen Gärten und Anbauflächen setzen auf Vielfalt und eine kontinuierliche Fruchtfolge, sie erhalten natürliche Ökosysteme und Kreisläufe der Natur und binden den Menschen als Teil davon mit ein.



Darstellung aus © J. B. H. des Illustrators

Die Liebe zu Natur, nachhaltiger Lebensweise und Kunst verbindet.

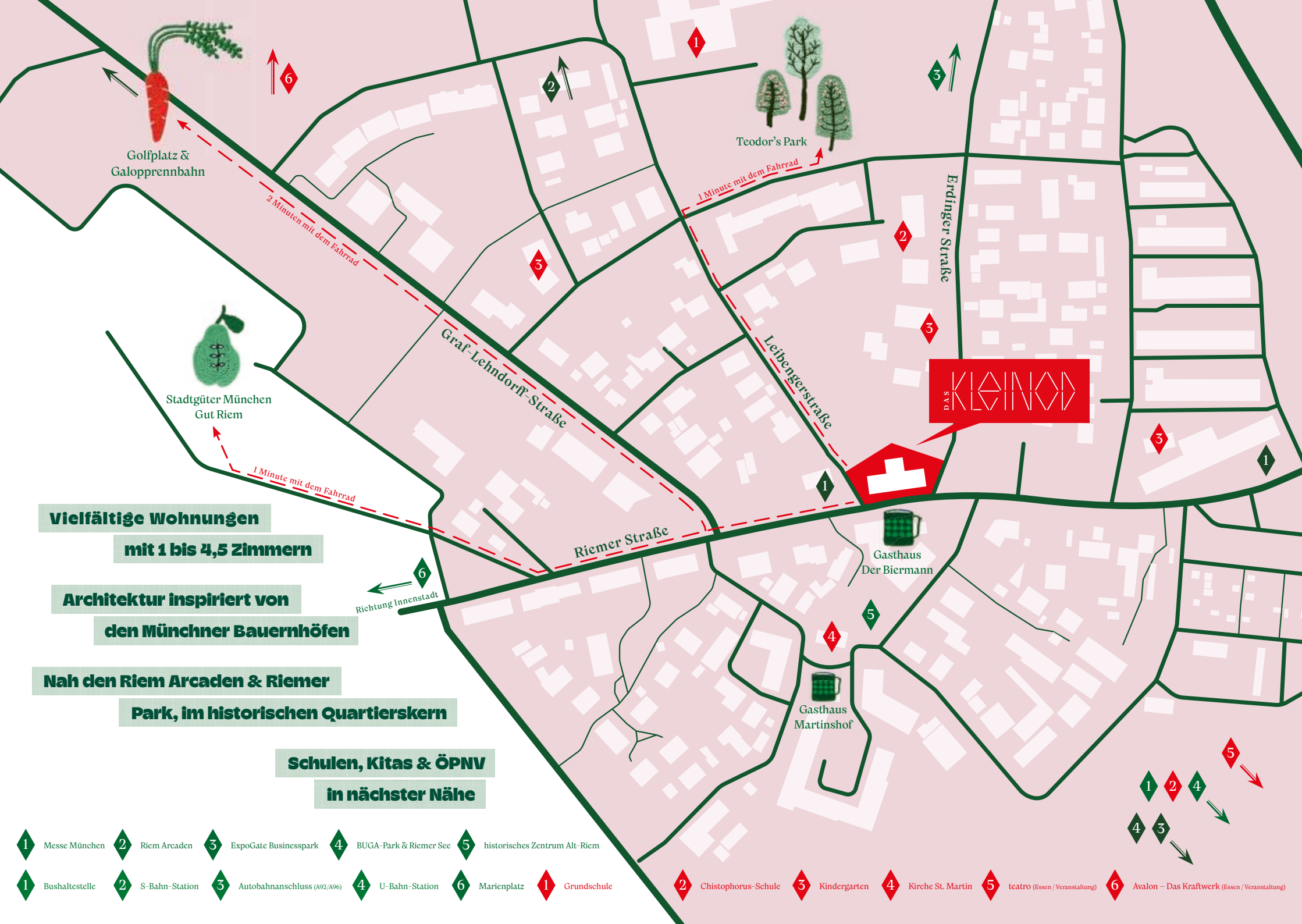
UNTERM BLÄTTERDACH



PLATZ ZUR ENTFALTUNG

Zeitlos schön, der Erker entlang der Fensterfront.





Vielfältige Wohnungen

mit 1 bis 4,5 Zimmern

Architektur inspiriert von

den Münchner Bauernhöfen

Nah den Riem Arcaden & Riemer

Park, im historischen Quartierskern

Schulen, Kitas & ÖPNV

in nächster Nähe

1 Messe München 2 Riem Arcaden 3 ExpoGate Businesspark 4 BUGA-Park & Riemer See 5 historisches Zentrum Alt-Riem

1 Bushaltestelle 2 S-Bahn-Station 3 Autobahnanschluss (A92/A96) 4 U-Bahn-Station 6 Marienplatz 1 Grundschule 2 Christophorus-Schule 3 Kindergarten 4 Kirche St. Martin 5 teatro (Essen / Veranstaltung) 6 Avalon – Das Kraftwerk (Essen / Veranstaltung)

>> TERRA MATER IST NICHT ERST SEIT DEN RÖMERN EIN WEIBLICHER BEGRIFF. DIE MUTTER ERDE NÄHRT ALS BODEN DIE NATUR, IST BASIS ALLER PROZESSE DES LEBENS. <<

Die Wurzeln der Sprache würdigen die Bedeutung des Bodens für den Menschen. Der hebräische Adam, *adama*, bedeutet Erde oder Boden, der Mensch, *homo*, entspringt dem *humus*, abgeleitet von dem lateinischen Wort für lebendiges Erdreich. Der Boden ist unsere Lebensgrundlage: Er liefert 95 Prozent unserer Nahrung und ist nach den Ozeanen der größte Kohlenstoffspeicher, er bindet mehr CO₂ als die Atmosphäre und gesamte Vegetation weltweit. Die Landflächen der Erde sind heute weitgehend erschlossen, kartographiert, beschrieben und besiedelt. Terra Incognita ist heute das unbekannte Erdreich unter unseren Füßen.

Doch was genau ist eigentlich Erde? Gräbt man in gesunder Erde, fühlt man das Leben darin. Fruchtbare Boden ist locker und hat einen betörenden Duft.



DAS ERDREICH IST EINE WELT VOLLER LEBEN MIT MILLIARDEN VON BODENLEBEWESSEN. WÄHREND EIN HEKTAR WEIDE DREI KÜHE SATT MACHT, ERNÄHREN SICH IN DER GLEICHEN FLÄCHE BODEN RUND 25 TONNEN LEBENDE ORGANISMEN, BAKTERIEN, PILZE, REGENWÜRMER, AMEISEN, MÜCKEN ODER KÄFERLARVEN. SIE ZERSETZEN, ZERTEILEN, WÜHLEN UND DURCHMISCHEN EIN BIOLOGISCHES FRESSGELAGE, DAS TOTES ZU NEUEM LEBEN RECYCLET. SIE ALLE SIND AM AUFBAU VON HUMUS BETEILIGT.

Die Umwandlung in Humus setzt Nährstoffe für Pflanzen frei oder speichert sie als Reserve. Humus gibt dem Boden seine dunkle Farbe, sorgt für eine lockere Bodenstruktur und ist für die Fähigkeit verantwortlich, Wasser zu speichern.

Unter den Bodentieren ist der Regenwurm der populärste: Fressend gräbt er sich durch den Boden, zermahlt Blätter, sogar kleine Steine, und produziert dabei wertvolle Ton-Humus-Komplexe. Dafür sollte man ihn heiligsprechen. Der Erste, der dies tat, war Charles Darwin, der dem bis dahin missachteten oder gar als Schädling betrachteten Wurm die angemessene Ehre zuteil werden ließ. Bereits als junger Forscher, lange bevor er berühmt wurde für seine Evolutionstheorie, studierte er die Gärtner der Natur, wie er sie liebevoll nannte. Seine lebenslange Regenwurmforschung fasste er 1881 in das Werk: „Die Bildung der Ackererde durch die Würmer.“ Er erkannte, dass Regenwürmer den Boden umverteilen, erneuern und sogar erschaffen. Zeitgenossen hielten Darwins Werk für etwas skurril, heute sind seine Forschungsergebnisse unbestritten. Darwin öffnete den Blick zur modernen Wahrnehmung des Bodens als „Haut der Erde“ und er schlussfolgerte, dass ein mächtiger Boden vor extremen Temperaturschwankungen und Verwitterung schützt.





>> IM VERHÄLTNIS ZUR
GRÖSSE DES PLANE-
TEN IST DER BODEN
MIT SEINEN WENIGEN
DEZIMETERN EINE
ZARTE HAUT. <<

Und genau diese schon so dün-
ne Haut ist am Verschwinden,
in unfassbar großen Mengen, 24
Milliarden Tonnen tagtäglich. Bo-
denerosion heißt das unbeach-
tete Phänomen des langsamen
Schwundes, gleichzeitig schwin-
den auch die unersetzlichen Ei-
genschaften als Ernährer, Filter,
Puffer und Transformator.

*FÜR DEN VERLUST VON BODEN SIND MEIST GEOLO-
GISCHE FAKTOREN VERANTWORTLICH. EROSION
IST EIN PROZESS, BEI DEM GESTEIN UND BODEN
VON FLIESSENDEM WASSER, WIND, SONNE ODER EIS
ABGETRAGEN WERDEN. DIESER PROZESS VIEL-
FACHT SICH, WENN LAND VOM MENSCHEN URBAR
GEMACHT WIRD, WENN SCHÜTZENDE WÄLDER UND
VEGETATION DER MENSCHLICHEN LANDNUTZUNG
WEICHEN. DIE KLIMAVERÄNDERUNGEN BEFEUERN
DIESEN VORGANG UND UMGEKEHRT BEFEUERT ERO-
SION DEN FORTSCHREITENDEN KLIMAWANDEL.*



Der Geologe David R. Montgomery fasst diesen Pro-
zess 2007 prägnant als „The Erosion of Civilizations“
zusammen. Er führt durch die Kulturgeschichte der
Menschheit vom Altertum bis in die Neuzeit, mittels
Agrikultur, Archäologie und Geologie, und zeigt, dass
wir unserem Planeten sprichwörtlich die Haut abzie-
hen.

Kultur bestand, solange sie über produktiven Boden
verfügte. Waren Böden abgewirtschaftet, zogen die
Menschen weiter. Die Landwirtschaft breitete sich vor
7.000 bis 8.000 Jahren vom Nahen Osten nach Grie-
chenland und auf den Balkan aus. Nachdem sie die
leicht zu bestellenden Böden Mitteleuropas erreicht
hatte, drang sie nach Norden und Westen vor und er-
reichte schließlich vor etwa 3.000 Jahren Skandina-
vien. Geologische Untersuchungen von Gesteinspro-
ben weltweit ergaben, dass karge oder gar unwirtliche
Wüsten einst fruchtbares Ackerland waren. Denken
wir heute an Nordafrika oder Syrien, verbinden wir die
Bilder schwerlich mit einem fruchtbaren Garten Eden.
Die Sehnsuchtsorte Italiens und des Mittelmeerraums,
mediterrane Hügel, karge Macchia und schroffe Fel-
sen, sind Kulturlandschaften des Menschen.

Erosion ist ein schleichender Verlust und deswegen so
schwer wahrnehmbar. Dennoch sind weltweit bereits
1,2 Milliarden Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche
verschwunden – eine Fläche so groß wie China und In-
dien: durch Erosion, Bebauung, Überschwemmungen,
Rohstoffabbau oder durch Raubbau in der Landwirt-
schaft. Der Boden schrumpft zehn- bis 100-mal schnel-
ler, als er sich bildet. Menschenverstand und Einsicht
können aus den Erfahrungen der Vergangenheit Leh-
ren ziehen. In diesem Sinne gilt es, die Terra Incognita
unter unseren Füßen kennenzulernen, sie zu ehren und
uns als Teil von ihr zu verstehen.





Die Permakultur ist ein nachhaltiges Konzept für Landwirtschaft und Gartenbau, das darauf basiert, natürliche Ökosysteme und Kreisläufe in der Natur genau zu beobachten und nachzuahmen. Permakultur hat sich von einer landwirtschaftlichen Gestaltungsmethode zu einer ökologischen Lebensphilosophie und einer weltweiten Graswurzelbewegung entwickelt. Der zentrale Gedanke der Permakultur ist, umweltbelastende Industrietechnologien zu reduzieren oder zu ersetzen durch Nutzung biologischer Ressourcen und ein Design, das natürlichen Ökosystemen nachempfunden ist. Permakulturell gestaltete Lebensräume werden als Systeme aufgefasst, in denen das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen so miteinander kombiniert wird, dass die Systeme zeitlich unbegrenzt funktionieren.



PERMAKULTUR

Bodenphilosophie

Die Geschichte der Landwirtschaft hat Revolutionen erlebt. Im 18. Jahrhundert setzte man in England auf die Steigerung der Flächenproduktivität, für uns heute ein geläufiger Gedanke. Rund hundert Jahre später setzte die agrochemische und sogenannte grüne Revolution auf die Wunderkraft von Düngemitteln und innovativer Agrartechnik. Heute deuten die Ideen des ökologischen Landbaus auf eine moderne Revolution der Landwirtschaft hin. Der Ökolandbau verbindet in seinen Grundsätzen die Methoden des Boden- und Landschaftsschutzes und verzichtet auf synthetische Pestizide oder Düngemittel. Bodenfruchtbarkeit wird stattdessen durch den Anbau vielfältiger Kulturen, das Einarbeiten von Tierdung und Gründünger, durch natürliche Schädlingsbekämpfung und Fruchtfolge erreicht. Langzeitstudien bescheinigen der ökologischen Landwirtschaft sowohl eine bessere Energieeffizienz als auch die Erhöhung der wirtschaftlichen Erträge. Die philosophische Grundbotschaft einer neuen Landbewirtschaftung ist, dass Boden ein biologisches System ist, kein chemischer Reaktor. Agrarökologie wurzelt in den komplizierten Wechselbeziehungen zwischen Boden, Wasser, Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen. Sie basiert auf dem tiefen Verständnis der jeweils spezifischen Standortbedingungen und Zusammenhänge.



Interessante Standorte und Bedingungen sind urbane Räume, Städte oder der eigene Hinterhof. Arbeits-, Wohn und Lebenskonzepte verändern sich. Das Interesse an einer neuen Ethik des Bodens zeigt sich in Bewegungen wie Slow Food und allgemein in der Bevorzugung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen. Die Urban Agriculture ist dabei nicht neu. Während des 19. Jahrhunderts wurde auf einem Sechstel der Fläche von Paris Obst und Gemüse angebaut. Die Erträge bedienten zur Genüge die Nachfrage der Stadt. Die städtischen Transportmittel, die Pferde, lieferten den Dünger. Diese städtischen Betriebe waren produktiver als unsere modernen industrialisierten Landwirtschaftsbetriebe und sie waren weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt. Noch heute wird intensiver Gartenbau auf der Basis von Kompost im englischen Sprachraum als French Gardening bezeichnet.

Erdverbunden

Die letzten drei Jahre brachten die eindrückliche und weltweite Erfahrung der eigenen Verwundbarkeit unserer Systeme und Lebensräume mit sich. Und vielleicht führt das zu einem Bewusstsein, uns als Teil der Welt und Erde wahrzunehmen. „Earthing“ oder auch „Grounding“ ist als Teil des Megatrends Gesundheit zu einem eigenen Trend geworden. Erdung bedeutet in diesem Sinne eine Synchronisation der Systeme Körper und Erde, eine wechselseitig bedingte Verbundenheit – wie sie manche bereits aus der Erfahrung der Meditation, der indischen Philosophie oder dem Yoga kennen. Physikalisch gesehen ist die Erdung ein gängiger Begriff. Ein Körper oder Gegenstand gilt als geerdet, wenn zwischen dem Erdreich und dem Körper eine elektrisch leitende Verbindung vorhanden ist. Ein Blitzableiter zum Beispiel. Neben der elektrotechnischen Definition wird durchaus angenommen, dass auch der Mensch mit seinen bioelektrischen „Kreisen“, wie Herz, Gehirn, Nervensystem, Muskeln, ganz stofflich mit der Erde interagiert und das Immunsystem davon reichlich profitiert. Etwa über die Aufnahme von freien Elektronen oder über Mikroorganismen. Gut geerdet wird man daher über den direkten Kontakt mit Dreck und Schlamm, durch Buddeln in der Erde, Kräutersammeln, Gartenarbeit im eigenen Gemüsebeet oder auch Barfußlaufen. Ebenso lässt ein Waldspaziergang oder besser noch sogenanntes Waldbaden – japanisch Shinrin Yoku – durch die reine Luft und den Kontakt mit dem Ökosystem Wald den Menschen gesunden.

Bodenbewusstsein

Allein in Europa wird jedes Jahr eine Fläche so groß wie die Stadt Berlin in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt. Urbane Planung geht nicht ohne Versiegelung, oder vielleicht doch? Neue Konzepte in der Städteplanung und im Bau können hier ansetzen und zu spannenden Lösungen kommen. Die Renaturierung oder Neugestaltung versiegelter Flächen zu kompakten Baukörpern, die die ökologischen Prozesse des Bodens bewusst nutzen, können wertvolle Beiträge zum Klimaschutz im Stadtgebiet leisten, indem sie mehr tun als nur zu entsiegeln. So wird beispielsweise durch das System der Schwammstadt ein Quartier zum Wasserspeicher statt das Gegenteil zu bewirken. Sumpfpflanzendächer, begrünte Fassaden und eine gezielt verzögerte Versickerung und Grundwasserbildung kühlen Stadträume und sorgen für Biodiversität. Bäume, Pflanzen und Bodenorganismen binden Kohlendioxid bzw. produzieren frische Luft. Sie speichern Wasser und nehmen Wasser von Niederschlägen auf, sie spenden Schatten und sorgen für Verdunstungskühlung. Die gleiche Wirkung können Tiny Forests haben, die urbane Forstwirtschaft ist dabei genauso wie die urbane Landwirtschaft mehr als ein Trend. Architekten wie Stefano Boeri versuchen sogar, die kleinen Wäldchen zum Teil eines Gebäudes werden zu lassen. So wird das Bauwerk Teil des ökologischen Systems statt es zu stören.

Moorbildung

Die Kraft der Moore hat in der allgemeinen Wahrnehmung und Klimaschutzdebatte ein Nischendasein. Das sollte sich ändern. Die junge Organisation RE-PEAT hat sich zur Aufgabe gemacht, ein neues Moorbewusstsein zu bilden. Wertvoll und schön sind die Moore: Sie beherbergen eine Fülle von wunderbaren Pflanzen, wie den insektenfressenden Sonnentau oder das Sphagnum-Moos bzw. Torfmoos. Moore dienen dem Hochwasser- und Grundwasserschutz. Torfmoose können bis zum Zwanzigfachen ihres eigenen Gewichts an Wasser aufnehmen und somit starke Regenfälle absorbieren. Moore sind besonders effiziente CO₂-Speicher – aber nur, solange sie nass sind. Durch Abbau, Entwässerung oder Verbrennung von Mooren werden all die Treibhausgase frei, die sich über Tausende von Jahren im Torfboden angesammelt haben.



>> AN JAPANISCHEN UNIVERSITÄTEN IST WALDMEDIZIN EIN ANERKANNTES FORSCHUNGSGEBIET. SEIT JAHRZEHNTEN UNTERSUCHEN DORT WISSENSCHAFTLER*INNEN DIE AUSWIRKUNGEN DES WALDES AUF DIE MENSCHLICHE PSYCHE UND PHYSIS. <<

DAS MACHT 1,3 GIGATONNEN CO₂ PRO JAHR, ALSO FAST 5,6 PROZENT ALLER ANTHROPOGENEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN. IN DEUTSCHLAND SIND ÜBER 95 PROZENT DER MOORE TROCKENGELEGT UND VERURSACHEN DAMIT RUND 5 PROZENT DER LANDESWEITEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN. IN POLITIK UND WISSENSCHAFT SIND MOORSCHUTZPROGRAMME INZWISCHEN TEIL DER UMWELT- UND KLIMASTRATEGIE, SIE WERBEN FÜR EIN MOORSCHONENDES WASSERMANAGEMENT SOWIE FÜR NEUE BEWIRTSCHAFTUNGSFORMEN.

Permakultur – von lateinisch perennis für Sumpf, Moor oder auch Moos – ist die landwirtschaftliche Bewirtschaftung nasser Moore mit dem Ziel, den wertvollen Torf zu erhalten oder im Notfall sogar neu zu bilden. Zum Anbau eignen sich vor allem nachwachsende Rohstoffe, wie Schilf, Rohrkolb, Großseggenried, Torfmoose oder Schwarzerlen, die als Rohstoff für die Bau- und Möbelindustrie oder als Energieträger verwendet werden sowie als Substratrohstoff für den Gartenbau. Eine besonders vielversprechende Entwicklung ist hierbei das Typhaboard aus Entengras – das Ergebnis einer Kollaboration des Fraunhofer Instituts und der DBU. Schon 2015 entstand auf der Expo in Mailand das Typhahaus, welches komplett aus den Platten mit sehr guten Dämmeigenschaften erbaut war.



S'Platzl

Grafiing

FOTOKUNST LAURA EGGER



GEERDETES DESIGN.

Das letzte freie Platzerl am Marktplatz von Grafiing wächst zu: mit Spalierbäumen, lauschigen Hinterhofgärten und nicht zuletzt einem architektonisch fein gezeichneten Juwel, veredelt durch aufwendige Handwerkstechniken. Geschwungene Geländer, Biberschwanzziegel, Terrazzofliesen in den Entrées und ein modernes Millibankerl machen aus dem S'PLATZL eine elegante Heimat, die es so nicht ein zweites Mal geben wird. Inspiriert durch den zentralen Bauort im historischen Herzen einer wunderschönen bayerischen Stadt interpretieren Architekten, Landschaftsplaner und Designer traditionelle Elemente wie den Maibaum völlig neu und setzen sie zu einem gelungenen Ganzen zusammen.

NEO-ÖKOLOGIE Architektonisches & freiräumliches Konzept in Anlehnung an alte bayerische Traditionen.

ARTENSCHUTZ Wildbienen im Garten, bienenfreundliche Bepflanzung, drei unterschiedliche Bauerngärten & Wildblumenwiesen.

GESUNDHEIT Vitamin-Snacks aus eigenem Garten mit Obstspalieren & essbaren Hecken, üppige Gartenanlage im Hinterhof trotz zentraler Lage.

SOZIAL Ratschgartl & grünes Platzerl mit Millibank.
KUNST & DESIGN HabitART des renommierten Bildhauers und Künstlers Hajo Forster, Wildbienenhotel in Skulptur aus Holz und Bronze.

ÖKOEFFIZIENZ CO₂-neutral zertifizierter Ziegel & Recyclingbeton, Holzfenster, traditionelles Biberschwanzz-Ziegeldach, nachhaltige Terrazzofliesen von VIA & Eingangslüster einer italienischen Leuchtschmiede.

GENIUS LOCI Das letzte freie Grundstück direkt im Zentrum der Altstadt von Grafiing mit der Geschichte als ehemalige Milchkooperative.

BAYERISCH GEERDET



Darstellung aus Sicht des Illustrators

Wohneinheiten und Arbeitswelten für moderne Ansprüche.

LIEBLINGS- PLATZL

Zwischen dem bayerischen Meer und der Weltstadt mit Herz.



Darstellung aus Sicht des Illustrators



BLÜHENDES LEBEN

**>> FÜR ALLE UNSERE QUARTIERE
VERWENDEN WIR NATÜRLICHE UND
NACHHALTIGE BAUSTOFFE. ZIEGEL
BEISPIELSGEWEISE IST LANGLEBIG,
KANN WÄRME SPEICHERN UND
VOLLSTÄNDIG RECYCLET WERDEN.<<**



Lehm ist ein besonders uriger und uralter Baustoff, der direkt der Erde entspringt und auf einzigartige Weise ökologische und baubiologische Anforderungen erfüllt. Er ist örtlich verfügbar, schont Ressourcen, ist beliebig wiederverwertbar und energiearm in der Herstellung. Er ist unschädlich für die Haut und gibt keine Schadstoffe ab. Als Baustoff verbessert Lehm entscheidend das Raumklima. Als Rohmaterial lässt sich Lehm vielfältig aufbereiten: als Schüttung in Zwischenböden, als Mörtel oder Putzmischung, zu Steinen und Platten geformt oder zu massiven Wandkonstruktionen gestampft. Mit Zusätzen, wie Stroh- oder Holzhäckseln, Hanffasern oder Hobelspänen, verfügt er über wärmedämmende und wärmespeichernde Eigenschaften.

Direkt der Erde erwächst der Rohstoff Holz, ein jahrtausendealter und traditionsreicher Baustoff, idealerweise aus heimischer Produktion. Holz ist stabil und flexibel zugleich, vielseitig einsetzbar – schlicht ein schönes Material. Behaglich im direkten Kontakt und gesund. Holz erzeugt insgesamt ein angenehmes Raumklima, eignet sich zur Wärmedämmung und Wärmespeicherung, auch bei dünnen Gebäudehüllen in Holzbauweise. Holz als Baumaterial ist nachhaltig, wenn die Wälder intakt sind und naturnah bewirtschaftet werden, womit wieder der Schutz von Boden und seinen Funktionen einhergeht. Ganzheitliche Architekturansätze umfassen nicht nur Ressourcenschonung oder formale Anleihen aus der Natur, sie planen den Aspekt menschlicher Natur- und Erdverbundenheit und das damit einhergehende Gesundheitspotenzial mit ein.

EINER DER ÄLTESTEN NATURBAUSTOFFE ÜBERHAUPT IST DIE ERDE SELBST: ZIEGEL, HERGESTELLT AUS TONERDE, WASSER, FEUER UND LUFT. DIE BESTÄNDIGKEIT DER STEINE, DIE LANGLEBIGKEIT DER GEBÄUDE, DIE FÄHIGKEIT, WÄRME ZU SPEICHERN ODER ALS BRUCH RECYCLET ZU WERDEN, ALL DAS MACHT MAUERZIEGEL ZU EINEM NACHHALTIGEN BAUSTOFF. EINE SPEZIELLE AUSFÜHRUNG SIND KLINKER, SIE WERDEN BEI BESONDERS HOHEN TEMPERATUREN GEBRANNT, WODURCH SICH IHRE POREN SCHLIESSEN. KLINKER NEHMEN DAHER KAUM WASSER AUF, WAS SIE FROSTBESTÄNDIG UND SEHR WIDERSTANDSFÄHIG MACHT.



FVTVRIA

Garching

Das in Vergessenheit geratene Wissen unserer Vorfahren spielt bei diesem neuartigen, nachhaltigen Quartier genauso eine tragende Rolle wie Innovation und zukunftssträchtige Technologien. So säumen in FVTVRIA Duftgärten mit in den Farben des Pfauenauges komponierter Blütenpracht einen Boulevard aus selbstleuchtendem Gestein, extra für das Projekt entwickelt. Die Architektur greift alte Techniken auf und arbeitet mit handwerklich im Muster gesetzten Klinkern, eleganten Faschen, Putzmustern und Besenstrich. Das Leben wird hier in Zukunft einfach, gesund und bequem: Mehrere in die Landschaftsgestaltung integrierte Fitnessstrails ersetzen das Fitnessstudio, ein ausgefeiltes Mobilitätskonzept ergänzt das Angebot genauso wie Smart Home und ein spektakulärer Spielplatz auf dem Quartiersplatz macht weite Wege unnötig.

BACK TO THE ROOTS BACK TO THE FUTURE

FOTOKUNST VELIZAR IVANOV

NEO-ÖKOLOGIE ARTENSCHUTZ

Besonderes Future-Konzept aus 15 Bausteinen. Schutz gefährdeter Schmetterlingsarten wie des Pfauenauges

GESUNDHEIT

Drei Quartier-Fitnessstrails für Sportbegeisterte & Waldspa, Erdung

GEMEINSCHAFT

Spektakulärer Pfauenspielplatz & belebter, nachts leuchtender Boulevard.

KUNST

Holzskulptur „Flug der Schmetterlinge“ des renommierten Künstlers Hajo Forster & filigrane Kunstinstallationen von Kriskadecor in den Entrées.

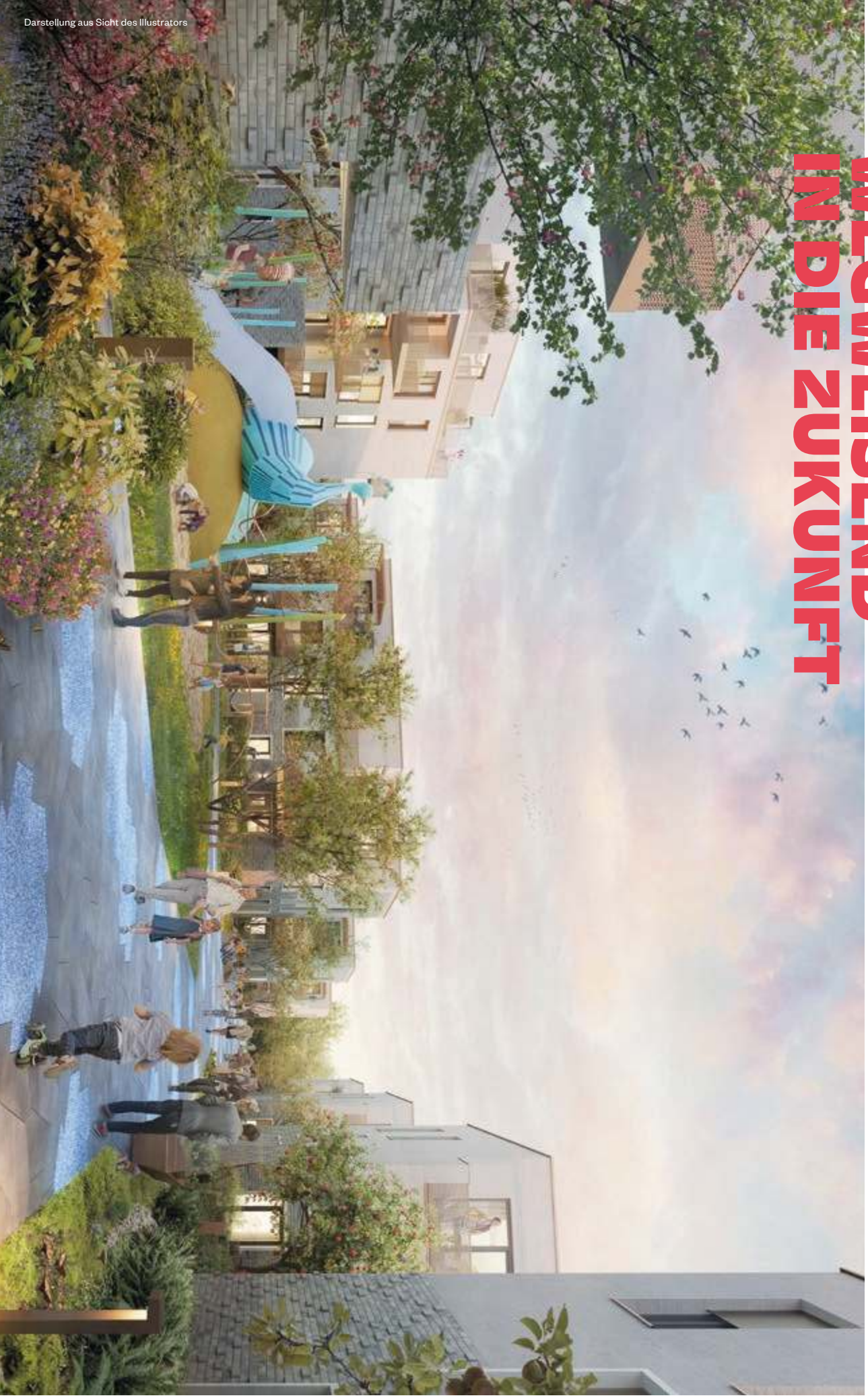
ÖKOEFFIZIENZ

Solaranlage auf den Dächern, Stickstoff-Filternadel Putz, Recyclingbeton & CO₂-neutral zertifiziertes Holz, selbstleuchtende, FVTVRIA-Bodenplattenedition von Godelmann, Mobilitätskonzept mit E-Ladestationen und E-Lastenrädern. Forschungsstandort der Exzellenz-Universität TU München mit besonders zukunftssträchtigen Forschungszweigen und innovativem Umfeld.

GENIUS LOCI

LICHT DER ERDE

WEGWEISEND IN DIE ZUKUNFT



Darstellung aus Sicht des Illustrators

Innovatives Wohn- und Lebensquartier mit ökologischem und zukunftsweisendem Konzept.

BIOPHILES WOHNEN



WALDBADEN ZU HAUSE



Darstellung aus Sicht des Illustrators

Grüne Oasen für individuelle Entspannung und lebendige Gemeinschaft.

**Innovatives Lebensquartier mit
zukunftsweisendem Gesamtkonzept**

**Inmitten des TU-Standorts Garching
& direkt neben dem Businesscampus**

**5 Minuten zur U-Bahn
und umgeben von
idealer Infrastruktur**

FVTVRIA

Business Campus
München Garching

Einkaufen

ca. 4 Minuten zur U-Bahn

Hochmoderne 118 Eigentumswohnungen

mit 1 bis 5 Zimmern

& einer Wohnfläche von 20 bis 113 m²

Artenschutz der Schmetterlinge

& Kunst kombiniert

am See

Hardtweg

Keltenweg

Umgehungsstraße

Einsteinstraße
ca. 11 Minuten zur Kita

Maier-Leibnitz-Straße

Niels-Bohr-Straße

Schleißheimer Straße

ca. 4 Minuten zur U-Bahn
und in die Innenstadt

Poststraße

Lehrer-Stieglitz-Straße

Lise-Meitner-Weg

Max-Planck-Straße

Bunsenweg

RESTAURANT

EINKAUFEN

KITA

ARZT

SCHULE

HOTEL

ALTE ERDE



>> DIE HELLTONIGEN ZIEGELBAUTEN
SCHMIEGEN SICH SANFT IN DIE TEILS
UNBERÜHRTE UMGEBUNG DES BANN-
WALDS EIN.<<



Stilvolle Zitate des Jugendstils, sanfte Texturen und florale Muster, die behutsame Einbettung in den alten Baumbestand sowie das dem Jugendstil entlehnte Thema des Märchens bilden die neue Identität der im Jahr 2021 fertiggestellten Wohngebäude „Am Bannwald“.

Projekt Tausendschön, „Am Bannwald“, München-Haar

>> DER MARKTPLATZ WAR FÜR DIE ARCHITEKTEN „ALLES WIRD GUT“ DER ZENTRALE ENTWURFSANSATZ. DIE RAUMHALTIGEN BÖGEN TRAGEN DEN WOHN-PARK UND RAHMEN DIE PLAZA DARUNTER. <<



Projekt Loge 2, München-Neuperlach

Die beiden Logen mit insgesamt 175 Wohnungen und das Perlach Plaza mit mehr als 30.000 m² Gesamtfläche komplettieren das Kulturquadrat – das neue Quartierszentrum im Herzen Neuperlachs. Zusammen mit dem zukünftigen Kulturzentrum von Delugan Meissl, der zentralen Parkanlage und mehreren öffentlichen Gebäuden erhält der Münchner Stadtteil auf diese Weise nach 50 Jahren sein lang ersehntes, neues Gesicht.

NEUE WELTEN

BHB-BAYERN.DE ///

089 64 19 28 0



BECKERHAMMER

BAUGESELLSCHAFT

MINGA Magazin 2023, Herausgeber: BHB Unternehmensgruppe, **Nördliche Münchner Straße 9 c, 82031 Grünwald, info@bhb-bayern.de; Konzept und Design:** BHB Unternehmensgruppe; **Text:** Marie-Louis Ott und BHB Unternehmensgruppe; **Druck:** Gotteswinter und Fibu Druck- und Verlags GmbH; **für BHB planende Architekten:**] PS [PROJEKTSCHMIEDE HARTIG ARCHITEKTEN UND STADTPLANER MBB, RÖPKE ARCHITEKTEN GMB, PURE GRUPPE Architektengesellschaft mbH, CANZLER GmbH, Perlach Plaza: AllesWirdGut Architektur ZT GmbH Wien München; **Kooperation:** Mit besonderem Dank an Gmund Papier für die Zusammenarbeit.

Bildnachweise: Visualisierungen BHB Objekte: Vizoom, beyond visual arts GmbH; **Illustrationen:** Sally Callwell; **Fotografie:** Masha Sapego, Vadim Kretschmer Photography, Fotografie Laura Egger, unsplash, pexels, Biodiversity Heritage Library, Edward Beierle.

Dargestellte Pläne, Visualisierungen und Informationen in Text und Bild: Stand März 2023. Änderungen vorbehalten. Visualisierungen sind künstlerische Darstellungen aus Sicht des Illustrators, bei der Möblierung handelt es sich lediglich um Einrichtungsvorschläge. Diese Informationsbroschüre stellt weder im Ganzen noch in Teilen ein verbindliches Angebot dar. Endgültige Regelungen und Preise bleiben dem notariellen Kaufvertrag vorbehalten. Bei den aufgeführten Quadratmeter-Angaben handelt es sich um Circa-Maße.

Terra Mater, Mutter Erde,
du bist das Fundament des Lebens,
dein Boden gibt uns Nahrung,
deine Quellen stillen unseren Durst.

Terra Mater, deine Wälder,
deine Tiere und deine Pflanzen,
sind ein unerschöpflicher Schatz,
für alle, die auf dir leben.

Terra Mater, wir sollten achtsam sein,
mit allem, was du uns gibst,
wir sollten dich respektieren und
schützen, damit wir auch in Zukunft
auf dir leben können.

– Ernst Stadler, „Terra Mater“ –



BECKERHAMMER
BAUGESELLSCHAFT

www.bhb-bayern.de